

imaging+foto 11 2021

contact

Fachzeitschrift für die Fotobranche • www.foto-contact.de

**Die EOS R3 erweitert das
Canon R-System**

**Noch mehr
Innovationen**



**Nikon stellt neues Spitzenmodell Z 9 vor
Der große Sprung**

Mit der Einführung der Z 9, die im Dezember in die Geschäfte kommen soll, will Nikon sowohl das eigene Unternehmen als auch die professionelle Fotografie noch weiter nach vorne bringen. **S.20**

**Der instax Link Wide Printer von Fujifilm
Für persönliche Geschichten**

Kurz vor dem Weihnachtsgeschäft bietet Fujifilm dem Fotohandel die Gelegenheit, Smartphonefotos mit dem neuen instax Link Wide Printer für echte Sofortfotos im Wide-Format (62x99 mm) zu begeistern. **S.18**

**Panasonic kündigt Videokamera Lumix BS1H an
Vollformat in der Box**

Mit der neuen Lumix BS1H hat Panasonic eine kompakte Vollformatkamera im Box-Design angekündigt, die unbegrenzte 6K 24p/5.9K 30p 10-bit Videoaufzeichnungen unterstützt. **S.23**

live life



wide

Der neue
instax Link WIDE
Smartphoneprinter



- **Drucke Sofortbilder im WIDE Format**
- **Handliches Design**
- **Verbesserte Bildqualität dank des instax Rich-Modus**
- **QR-Code Druck für persönliche Nachrichten**
- **Teile noch mehr Momente mit der Mehrfachdruckfunktion**

don't just take, give.

Abschied von einer großen Marke

Leb wohl, Olympus

Als OM Digital Solutions am 20. Oktober für den 27. des Monats 14.00 Uhr eine große Premiere ankündigte, haben viele die Vorstellung einer neuen Kamera erwartet, wenn nicht sogar erhofft. Eine solche Neuheit befindet sich nach Angaben des Unternehmens zwar derzeit im finalen Stadium der Entwicklung, aber bei der Ankündigung ging es um einen Abschied und einen Neuanfang: Alle neuen Produkte von OM Digital Solutions werden ab sofort nicht mehr den Namen Olympus tragen, sondern heißen OM System. Damit ist eine weitere große Kameramarke Geschichte.



Thomas Blömer, Verleger

Die Verantwortlichen betonen aus verständlichen Gründen den neuen Anfang, der mit dem Markenwechsel verbunden ist. In der auf Youtube übertragenen Ankündigung war sogar davon die Rede, der Abschied von der Marke Olympus bedeute eine Befreiung von der Vergangenheit.

Dennoch bleibt ein wenig Wehmut zurück. Denn Olympus ist nicht (und war nie) irgendeine Kameramarke. Der Name steht bis heute für Design,

kompakte Bauweise und für Innovationen. Das begann schon 1936 mit der Semi-Olympus I, setzte sich 1959 mit der ersten Olympus PEN fort und erreichte 1972 mit der legendären Spiegelreflexkamera OM-1 einen spektakulären Höhepunkt. Es ist kein Wunder, dass die beiden Buchstaben OM, die für Olympus und seinen legendären Designer Yoshihisa Maitani stehen, auch das neue Logo prägen. Maitani gestaltete bereits in den 50iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts die ersten Olympus PEN Modelle, 1972 gelang ihm mit der OM-1 ein bahnbrechendes neues SLR-Design, und auch die erfolgreichen Kompaktkameras der XA-Serie trugen seine Handschrift. In dieser Tradition gelang seinem Nachfolger Tatsuya Suzuki mit der mju-1 ein weiterer großer Design-Wurf für Olympus.

Aber die Marke Olympus stand nicht nur für Design, sondern auch für Innovationen. Es ist heute fast vergessen, dass ausgerechnet dieser Hersteller wesentlich dazu beigetragen hat, Digitalkameras zu einem Massenprodukt zu machen. Während die ersten

Modelle anderer Hersteller noch aussahen wie mehr oder weniger unförmige Ungetüme, aber nicht wie Kameras, brachte Olympus bereits 1996 die digitale Camedia Serie heraus. Die reihte sich nahtlos in die Design-Tradition des Unternehmens ein, um eine klare Botschaft in den Markt zu senden: Digitale Fotoapparate sollten nicht als irgendetwas Fremdes aus der Elektronikbranche erscheinen, sondern als echte Kameras, welche die Bilder nicht mehr auf einem Film speichern, sondern mit einem Sensor aufnehmen und auf einer Speicherkarte ablegen. Und deshalb, so betonte Olympus damals, gehörten sie nicht in die Portfolios von IT-Unternehmen, sondern in die Fotobranche. Wir alle können dankbar sein, dass sich danach andere bedeutende Kamerahersteller dieser Strategie angeschlossen haben.

So ist zu hoffen, dass die große Tradition von Olympus auch unter dem Namen OM System weiterlebt. Denn der Fotohandel braucht Lieferanten, die den Mut haben, eigene Wege zu gehen und Innovationen jenseits des Mainstreams herauszubringen. Wenn das gelingt, wird man mit dem Namen Olympus nicht nur eine große Vergangenheit verbinden, sondern in der legendären Marke auch das Fundament für eine gute Zukunft sehen.

Thomas Blömer

Inhalt

Zum Titelbild

Canon setzt weiter auf Faszination für das Bild
Commitment zum Fachhandel 14

Editorial

Abschied von einer großen Marke
Leb wohl, Olympus 3

Wichtiges aus foto-contact.de 6

Handel

Virtuelle Roadshow der United Imaging Group
Wenig Ware, aber alles gut 8

walther design unterstützt Partner in der Corona-Krise
Fachhandel im Blick. 26

Neuheiten

Sony stellt Alpha 7 IV vor
Neues Basismodell 11

Das neue G Master Telezoom von Sony
Für schnelle Schärfe. 13

Der instax Link Wide Printer von Fujifilm
Für persönliche Geschichten 18

Nikon stellt neues Spitzenmodell Z 9 vor
Der große Sprung 20

Virtuelle Roadshow der United Imaging Group Wenig Ware, aber alles gut



An Stelle der wegen der Corona-Pandemie abgesagten Herbst-Roadshow hat die United Imaging Group (UIG) am 5. Oktober eine Online-Veranstaltung mit allen wesentlichen Themen durchgeführt. Sie wurde als InfoBox Spezial über den geschlossenen YouTube-Kanal der Kooperation ausgestrahlt und von rund 200 Händlern live verfolgt. Auch nachträglich können die Mitglieder noch alle Vorträge abrufen. **Seite 8**

HANDEL

Canon setzt weiter auf Faszination für das Bild Commitment zum Fachhandel



Mit der Vorstellung der EOS R3 hat Canon im September auf der Photopia Hamburg ein klares Signal gesetzt, dass Kameras und Imaging für den Konzern weiter eine große Rolle spielen. Tatsächlich ist das neue Vollformat-Flaggschiff zwar ein Höhe-, aber keinesfalls der Schlusspunkt in der Entwicklung des R-Systems. Im Gegenteil: Canon sieht gerade im RF-Bajonett noch großes Potential, das gemeinsam mit dem Fachhandel erschlossen werden soll. imaging+foto-contact hat mit Guido Jacobs, Country Director DACH Imaging Technologies & Communications Group Management bei Canon Deutschland, über die Herausforderungen in 2021 und die Pläne für das kommende Jahr gesprochen. **Seite 14**

Nikon stellt neues Spitzenmodell Z 9 vor Der große Sprung



Mit der Einführung der Z 9, die im Dezember in die Geschäfte kommen soll, will Nikon sowohl das eigene Unternehmen als auch die professionelle Fotografie noch weiter nach vorne bringen. Tatsächlich kann das neue Flaggschiff mit beeindruckenden Werten renommieren, denn das Zusammenspiel des von Nikon neu entwickelten, mehrschichtigen 45,7 MP CMOS-Vollformatsensors mit dem ebenfalls neuen Expeed-7-Bildprozessor ermöglicht z. B. Serienaufnahmen mit einem Tempo von bis zu 120 Bildern pro Sekunde (11 MP jpg) mit nachgeführtem Autofokus und Belichtungseinstellungen. Zum Leistungsprofil gehören zudem 3D-Tracking, professionelle Videofunktionen, ein besonders schneller Sucher, ein neuartiger Monitor-Klappmechanismus und ein Autofokus-System, das seinesgleichen sucht. **Seite 20**

Panasonic kündigt Videokamera Lumix BS1H an Vollformat in der Box



Mit der neuen Lumix BS1H hat Panasonic eine kompakte Vollformatkamera im Box Design angekündigt, die für Live- und Cinema-Anwendungen entwickelt wurde und unbegrenzte 6K 24p/5.9K 30p 10-bit Videoaufzeichnungen unterstützt. Dabei wird das Potential des 24 MP Vollformat-Sensors voll ausgenutzt, da für die hochauflösenden 6K-Aufnahmen (6.024 x 4.016 Pixel) die gesamte Fläche ausgelesen wird. Die Kamera, die mit allen L-Mount Objektiven kompatibel ist, kommt im November für 3.499 Euro (UVP) auf den Markt. **Seite 23**

ZUM TITELBILD

NEUHEITEN



Sony stellt Alpha 7 IV vor Neues Basismodell

Sony hat die neue Systemkamera Alpha 7 IV angekündigt. Sie ist mit einem neu entwickelten 33 MP Vollformatbildsensor ausgestattet und enthält Bildverarbeitungstechnologien, die sich, wie der Bionz XR Bildprozessor und die erweiterten AF-Funktionen, bereits im Flaggschiffmodell Alpha 1 von Sony bewährt haben. Zudem hat der Hersteller bei der Entwicklung dieses Modells besonderen Wert auf Schonung der Umwelt gelegt. **Seite 11**

Das neue G Master Telezoom von Sony Für schnelle Schärfe



Mit dem neuen G Master FE 70-200 Millimeter F2.8 GM OSS II stellt Sony das 65. Objektiv in seinem E-Mount-Sortiment vor. Es wurde vor allem für professionelle Fotografen und Videofilmer entwickelt, um hohe Auflösung mit einem besonders schnellen Autofokus zu verbinden. Zudem wiegt es mit 1.045 Gramm rund 29 Prozent weniger als der Vorgänger und ist damit nach Angaben des Herstellers das weltweit leichteste Telezoom mit großer Blendenöffnung. **Seite 13**

Der instax Link Wide Printer von Fujifilm Für persönliche Geschichten



Kurz vor dem Weihnachtsgeschäft bietet Fujifilm dem Fotohandel die Gelegenheit, Smartphonefotografen mit dem neuen instax Link Wide Printer für echte Sofortfotos im Wide-Format (62x99 mm) zu begeistern. Da die visuelle Information der schnellen Bilder per QR-Code mit persönlichen Botschaften erweitert werden kann, bietet der neue instax Drucker auch Event- und Hochzeitsfotografen interessante Möglichkeiten für zusätzliche Umsätze. **Seite 18**

digitalspezialist kommt bei den Kunden gut an Was die Kunden wollen



Das ergab eine Auswertung der im Internet verstreuten Bewertungen, Kundenmeinungen, Likes und Follower des Unternehmens durch Trustami. Demnach haben mehr als 6.000 Kunden die Qualität und den Service von digitalspezialist mit 4,93 von 5 Sternen bewertet. **Seite 10**

Die Dienstleistungen von digitalspezialist, dem Scan- und Überspielservice für analoge Film- und Fotomaterialien, kommen bei den Kunden gut an.

NEUHEITEN

BILDDIENSTLEISTUNGEN

Panasonic kündigt Videokamera Lumix BS1H an
Vollformat in der Box **23**

Bilddienstleistungen

digitalspezialist kommt bei den Kunden gut an
Was die Kunden wollen **10**

Impressum **27**

Klein- und
Personalanzeigen **27**

Immer aktuell:



Kameramarke Olympus wird OM System

OM Digital Solutions hat das Ende der Kameramarke Olympus bekanntgegeben. Ab sofort werden alle neuen Produkte der ehemaligen Imaging-Division von Olympus, die Anfang dieses Jahres als unabhängiges Unternehmen etabliert wurde, das Label OM System tragen. Das gilt nicht nur für die Kameras, sondern auch für Audiorecorder und Ferngläser.

Mit der neuen Marke will OM Digital Solutions aber an das Erbe der Marke Olympus anknüpfen. Für das Kamerageschäft

bedeute das, weiterhin Produkte zu entwickeln, die in einem leichten und kompakten Gehäuse kompromisslose Bildqualität bieten, erklärte Shigemi Sugimoto, CEO von OM Digital Solutions.

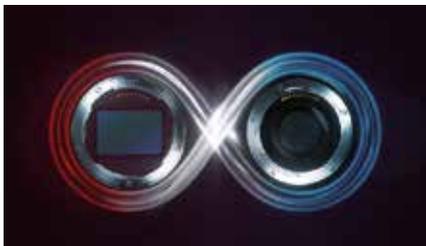
Zunächst werden nur neue Produkte die neue Marke OM System tragen, während der Hersteller für die bisherige Produktpalette weiterhin den Namen Olympus nutzen darf. Wann genau mit ersten OM System Kameras und Objektiven zu rechnen sei, ließ der Hersteller offen. Eine neue Micro Four Thirds Systemkamera, die neue Standards in der Fotografie setzen soll, befindet sich aber im Endstadium der Entwicklung, erklärte das Unternehmen.

„Wir wollen die Erfolgsgeschichte der OM fortschreiben und mit innovativen Produkten und Lösungen das OM System weiterentwickeln“, kommentierte Olaf Kreuter, Senior PR Manager EMEA der OM Digital Solutions GmbH.



Ernst Leitz Wetzlar tritt L-Mount-Allianz bei

Als erstes Unternehmen seit der öffentlichen Ankündigung des Standards auf der photokina 2018 ist die Ernst Leitz Wetzlar GmbH der L-Mount Allianz beigetreten, der nach wie vor die Gründungsmitglieder Leica Camera AG, Sigma und Panasonic angehören. Die Mitglieder der Allianz können den von der Leica Camera AG entwickelten L-Mount-Standard für die Entwicklung von Kameras und Objektiven nutzen. Mit dem Beitritt sei es auch der Ernst Leitz



Wetzlar GmbH möglich, Produkte mit dem L-Mount für die professionelle Filmproduktion und Fotografie zu entwickeln, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Ernst Leitz Wetzlar GmbH ist ein Spezialist für hochwertige Objektive, die

unter der Marke Leitz vermarktet und der Film- und Fernsehproduktion eingesetzt werden. Wie die Leica Camera AG gehört das Unternehmen zur Vermögensverwaltungsgesellschaft ACM, die auch die Mehrheitsanteile an der Leica Camera AG hält und sich im Besitz der Socrates Privatstiftung der Industriellen-Familie Kaufmann befindet. „Wir freuen uns, mit der Ernst Leitz Wetzlar GmbH einen neuen und renommierten Partner aus der Kinematografie in der L-Mount-Allianz begrüßen zu dürfen“, kommentierte Matthias Harsch, CEO der Leica Camera AG. „Ernst Leitz Wetzlar stellt eine Bereicherung für die Allianz dar und bietet zukünftig Vorteile sowohl für professionelle und passionierte Filmemacher als auch für Fotografen.“

Kulturrat lässt Deutschen Fotorat warten

Wenige Wochen, nachdem vier Fotografie-Verbände die Gründung des Deutschen Fotorats bekanntgegeben haben, wurde der Antrag der neuen Dachorganisation, Mitglied in dem vor 40 Jahren gegründeten Deutschen

Kulturrat zu werden, von der Mitgliederversammlung in die Warteschlange geschoben. Das Thema soll im kommenden Jahr wieder aufgegriffen werden. Zwischenzeitlich sollen Vertreter und Vertreterinnen des Deutschen Fotorats in den Sprecherrat des Deutschen Kulturrates eingeladen werden, um im persönlichen Gespräch darzulegen, warum sie eine eigene Sektion der Mitwirkung in einer bereits bestehenden Sektion vorziehen.

Der Deutsche Fotorat hatte den Aufnahmeantrag gestellt, weil in den bisher acht Sektionen des Deutschen Kulturrats die Fotografie als eigenständige schöpferische Kategorie nicht vertreten ist, obwohl das Medium Fotografie im deutschen Urheberrecht eigenständigen Werkschutz genießt.

Gründungsmitglieder des Deutschen Fotorats sind der BFF Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter, die Deutsche Fotografische Akademie (DFA), die Deutsche Gesellschaft für Fotografie (DGPh) und Freelens. Damit vertritt der Deutsche Fotorat nach eigener Aussage die künstlerisch-kulturelle Sparte Fotografie in all ihren Facetten.

Täglich neue Branchen-Nachrichten: www.foto-contact.de

Mein ganz
persönliches
Geschenk



Die schönsten Geschichten erzählt man mit CEWE.

Verschenken Sie zu Weihnachten eine bleibende Erinnerung, die immer wieder Freude bereitet.

cewe.de

mein
cewe fotobuch

Virtuelle Roadshow der United Imaging Group

**Wenig
Ware,
aber
alles gut**



Die Online-Veranstaltung fand als InfoBox Spezial im geschlossenen Youtube-Kanal der United Imaging Group statt.

An Stelle der wegen der Corona-Pandemie abgesagten Herbst-Roadshow hat die United Imaging Group (UIG) am 5. Oktober eine Online-Veranstaltung mit allen wesentlichen Themen durchgeführt. Sie wurde als InfoBox Spezial über den geschlossenen YouTube-Kanal der Kooperation ausgestrahlt und von rund 200 Händlern live verfolgt. Auch nachträglich können die Mitglieder noch alle Vorträge abrufen.

Auf der virtuellen Roadshow präsentierten nach den Informationen der Geschäftsleitung auch Einkauf, Marketing, Vertrieb und der Bereich Trends & Training ihre Themen und aktuelle Projekte. Dabei hatten die Verantwortlichen das Format gegenüber den vorigen digitalen Veranstaltungen erweitert. So kamen erstmals auch Vertreter der wichtigsten Kamerahersteller in Kurzinterviews zu Wort; im Anschluss daran wurden Beiträge der Industrie mit technischen Inhalten gezeigt.

Trotz der aktuell angespannten Liefersituation konnte die United Imaging Group ihren Mitgliedern mit Unterstützung der Lieferanten wieder attraktive Messeangebote für das Weihnachtsgeschäft präsentieren, die noch bis zum 22. Oktober bestellbar sind. Als

zusätzliche Unterstützung im zweiten Pandemie-Jahr erhalten die UIG-Mitglieder einen Sonderbonus von 1,2 Prozent auf alle Lagerbestellungen, die im Oktober ausgeliefert und fakturiert werden. Berücksichtigt werden dabei auch die Rückstände bereits bestellter Produkte, wenn sie im Oktober ausgeliefert werden. Dieser Sonderbonus wird im Dezember ausgeschüttet und soll die Erträge der Mitglieder deutlich stärken.

Mehr Umsatz trotz Lockdown

Trotz der behördlich angeordneten Geschäftsschließungen im ersten Halbjahr und einer anschließend nur schleppenden Erholung der Kundenfrequenz in den Innenstädten liegt der

kumulierte Gesamtumsatz der United Imaging Group GmbH & Co. KG von Januar bis September 2021 um 24,0 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Dabei stieg der Lagerumsatz um 33,8 Prozent, während das Streckengeschäft um vergleichsweise bescheidene, aber immer noch respektable 8,6 Prozent zulegen. Mit diesen Zahlen liegt die United Imaging Group einmal mehr deutlich über dem Markt, für den die GfK bis August 2021 ein kumuliertes Plus von nur 7,7 Prozent ausgewiesen hat. Dabei lagen am Ende des dritten Quartals fast alle Sortimentsbereiche im positiven Bereich, lediglich bei den Spiegelreflexkameras wurde ein deutlicher Rückgang um 31,1 Prozent verzeichnet. Bei den spiegellosen Kameras (+ 63,2 Prozent) und den Videoprodukten (+ 70,2 Prozent) lag der Zuwachs dagegen deutlich über den Erwartungen.

Große Online-Kampagnen

Zu den Höhepunkten des vierten Quartals will die United Imaging Group vor allem mit Online-Kampa-



Zum Black Friday ist eine große Social-Media-Kampagne mit aktuellen Angeboten geplant.

„Die Rückstände waren in diesem Jahr zeitweise die Höchsten der gesamten Firmengeschichte, und für das Weihnachtsgeschäft ist leider keine nennenswerte Verbesserung der Warenverfügbarkeit zu erwarten“, stellte der Manager fest. „Wir gehen daher davon aus, dass das aktuell hohe Umsatzplus nicht bis zum Jahresende gehalten werden kann. Gleichzeitig rechnen wir jedoch mit einem positiven Geschäftsjahr, das mit Umsatzzuwachsen zu Ende geht. Angesichts der anhaltend schwierigen Rahmenbedin-

gnen Flagge zeigen. Um angesichts der erfahrungsgemäß zu diesem Anlass sehr dynamischen Preisentwicklungen flexibel zu bleiben, wird die Verbundgruppe in diesem Jahr auf eine Black Friday-Beilage verzichten und die Aktionsprodukte erstmals im Rahmen einer großen Social-Media-Kampagne bewerben. Zusätzlich erhalten die Mitglieder die Möglichkeit, die Angebote mit punktuellen Online-Kampagnen in ihrem Einzugsgebiet zu präsentieren.

Für das Weihnachtsgeschäft wird es dagegen wieder eine gedruckte Zeitungsbeilage geben. Nach den positiven Erfahrungen mit der Re-Opening-Kampagne, bei der im Juni 2021 das Printmedium erstmals mit umfassender Google-Werbung unterstützt wurde, soll auch die Weihnachtsbeilage mit paralleler Online-Werbung ergänzt werden. Als Maßstab dienen die mehr 4,8 Mio. Impressions, die bei den Google-Anzeigen im Rahmen des Re-Openings mit rund 38.000 Klicks auf die beworbenen Landing-Pages erzielt wurden. Diese Zahlen will die UIG im Rahmen der Weihnachtskampagne weiter auszubauen.

Exklusive Fotoreisen mit World Geographic Excursions

Im September 2021 hat die UIG eine Rahmenvereinbarung mit World

Geographic Excursions abgeschlossen. Damit haben die Mitglieder die Möglichkeit, ihren Kunden in Zusammenarbeit mit dem inhabergeführtem Spezialanbieter exklusive Fotoreisen anzubieten, um damit ihre Kompetenz als Fotoprofi zu unterstreichen.

World Geographic Excursions wird die komplette Zusammenstellung der Reisen sowie ihre Durchführung übernehmen und auch das Werbematerial bereitstellen, so dass sich die UIG Händler auf den Vertrieb konzentrieren können.

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2021 zeigte sich UIG-Geschäftsführer Michael Gleich zuversichtlich, obwohl die Liefersituation ihren Tribut fordert:

UIG-Geschäftsführer Michael Gleich: „Wir rechnen damit, dass das Geschäftsjahr mit Umsatzzuwachsen zu Ende geht.“



gungen der Pandemie wäre dies ein Jahresabschluss, mit dem wir mehr als zufrieden sein könnten.“



Für das Weihnachtsgeschäft gibt es wieder eine gedruckte Zeitungsbeilage, die mit Online-Werbung ergänzt wird.

digitalspezialist kommt bei den Kunden gut an

Was die Kunden wollen

Die Dienstleistungen von digitalspezialist, dem Scan- und Überspielservice für analoge Film- und Fotomaterialien, kommen bei den Kunden gut an. Das ergab eine Auswertung der im Internet verstreuten Bewertungen, Kundenmeinungen, Likes und Follower des Unternehmens durch Trustami.

Demnach haben mehr als 6.000 Kunden die Qualität und den Service von digitalspezialist mit 4,93 von 5 Sternen bewertet.

Laut einer repräsentativen Studie, die im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt wurde, liest jeder zweite Online-Kunde vor dem Kauf bzw. der Nutzung einer Dienstleistung solche Kundenbewertungen im Netz.



*digitalspezialist
Geschäftsführer
Dr. Hans H.
Graen: „Für uns
ist das direkte
Kundenfeedback
sehr wichtig.“*

Der unabhängige Dienstleister Trustami sammelt die im Internet verstreuten Kommentare und wertet sie aus. „Kundenbewertungen sind für uns ein zeitnahes Spiegelbild unseres Qualitätsversprechens“, erklärte Dr.

*Der Berliner
Bewertungs-
dienstleister
Trustami wertet
im Internet
verstreute
Kommentare
über ein
Unternehmen
unabhängig
aus.*



Hans H. Graen, Geschäftsführer der F & G Digitalspezialist GmbH. „Sie helfen uns dabei, unsere Digitalisierungsdienstleistungen so zu verbessern und zu erweitern, wie es den Kundenwünschen entspricht. Einfache Bedienung und Kostentransparenz stehen bei unserem Shopsystem im Fokus. Nach Eingabe der Bestellung werden dem Kunden sofort Preise und Gesamtkosten eines Auftrags im Warenkorb dargestellt. Dies ermöglicht eine volle Kostenkontrolle, bevor der Auftrag platziert wird.“

Diese Kostentransparenz sei durchaus nicht selbstverständlich, fügte Graen hinzu. „Bei vielen Anbietern ist es für Kunden schwer bis unmöglich, die finalen Kosten eines Auftrages zu bestimmen, da versteckte Kosten wie beispielsweise Aufschläge für bestimmte Formate, Lauflängen, Zusatzleistungen, kurze Lieferzeiten sowie Auftragspauschalen, zusätzlich zum Tragen kommen können.“

Seit 2007 bietet digitalspezialist unter www.digitalspezialist.shop einen professionellen Scan- und Überspielservice für analoge Fotos und Filme.

Die Speicherung der digitalisierten Dias, Negative, Fotos, Schmalfilme, VHS-Kassetten oder Fotoalben erfolgt nach Wunsch auf Datenträgern wie DVD, Archiv-Rohling, USB-Stick oder Festplatte.

Als nach eigenen Angaben einziger Dienstleister der Branche lässt digitalspezialist seit 2008 seine Produkte und Prozesse vom TÜV Rheinland prüfen. „Bisher liefen alle seit 2008 durchgeführten Prüfungen vom TÜV Rheinland ohne Beanstandungen“, betonte Graen. „Das Prüfsiegel garantiert den Kunden, dass wir einen hohen Anspruch an die Qualität unserer Produkte stellen, und gibt ihnen Sicherheit, hochwertige Überspielungen und Scans zu erhalten.“

Trotzdem sei auch die Sicht der Kunden selbst wichtig, fuhr Graen fort: „Die Qualität des Kundendienstes können die Kunden selbst besser beurteilen, dazu braucht es keinen TÜV. Deshalb ist für uns das direkte Kundenfeedback sehr wichtig, denn unsere Kunden wissen sehr genau, was sie erwarten und ob unsere Leistung ihren Wünschen gerecht wird.“

Sony stellt Alpha 7 IV vor

Sony hat die neue Systemkamera Alpha 7 IV angekündigt. Sie ist mit einem neu entwickelten 33 MP Vollformatbildsensor ausgestattet und enthält Bildverarbeitungstechnologien, die sich, wie der Bionz XR Bildprozessor und die erweiterten AF-Funktionen, bereits im Flaggschiffmodell Alpha 1 von Sony bewährt haben. Zudem hat der Hersteller bei der Entwicklung dieses Modells besonderen Wert auf Schonung der Umwelt gelegt.



Ab Dezember kann die neue Sony Alpha 7 IV im Fotohandel Umsätze generieren.

Neues Basismodell

So wird beim Kameragehäuse neben einer robusten und leichten Magnesium-Legierung auch der Kunststoff Sorplas von Sony eingesetzt, der bis zu 99 Prozent aus recyceltem Material besteht. Für die Verpackung werden mehr wiederverwertbare Materialien und weniger Kunststoff genutzt.

Der neue, rückseitig belichtete Exmor R CMOS Vollformatsensor der Alpha 7 IV mit 33 Megapixeln und einem Kontrastumfang von 15 Stufen erlaubt einen großen Empfindlichkeitsbereich, der bis auf ISO 50-204.800 erweiterbar ist. Mit neuen Creative Look-Einstellungen können bei Fotos und Videos interessante Effekte erzielt werden.

Mehr AF-Leistung

Mit dem aus der Alpha 1 bekannten Bionz XR Bildprozessor erreicht die

Alpha 7 IV eine Serienbildgeschwindigkeit von bis zu 10 Fotos pro Sekunde mit AF/AE-Tracking. Der AF arbeitet mit 759 Messpunkten (Phasendetektion), die etwa 94 Prozent des Bildbereichs abdecken. Die Kamera kann nach Angaben von Sony beim Fotografieren und Filmen Motive in Echtzeit verfolgen, und der Augen-AF funktioniert jetzt nicht nur bei Menschen und bestimmten Landtieren, sondern auch bei Vögeln. Die Erkennungsgenauigkeit für menschliche Gesichter und Augen wurde im Vergleich zur Alpha 7 III um rund 30 Prozent verbessert.

Mehr Video-Leistung

Sony hat die Alpha 7 IV mit Technologien ausgestattet, die auch bei professionellen Filmproduktionen eingesetzt werden. Dazu zählt z. B. die S-Cinetone Farbfunktion, die ursprüng-

lich für die Cinema Line-Kameras von Sony entwickelt wurde. Videos können im Vollformat-Modus in 4K/60p, im Super 35 mm-Modus bzw. mit bis zu 4K/30p mit 7K Oversampling aufgenommen werden. Dabei unterstützt die neue Kamera 10 Bit 4:2:2-Farbsampling für natürliche Farbabstufungen, XAVC S-I Intra-Frame-Kodierung für komfortable Bearbeitung sowie XAVC HS für effiziente Komprimierung. Die effektive Wärmeableitung macht es möglich, 4K/60p 10-Bit-4:2:2-Videos mehr als eine Stunde lang kontinuierlich aufzuzeichnen. Auch die AF-Leistung beim Videofilmen wurde verbessert: So können in Verbindung mit Sony E-Mount-Objektiven z. B. AF Assist für Fokusübergänge sowie Focus Map zur Visualisierung der Schärfentiefe genutzt werden. Zudem ist die Alpha 7 IV als erste

Neuheiten

Kamera der Alpha-Serie mit einer zuschaltbaren Funktion zur Reduzierung von Focus Breathing ausgestattet.

Komfortable Bedienung

Das Moduswahlrad der Alpha 7 IV arbeitet in zwei Ebenen: Die untere ist für die Wahl zwischen dem Foto-, Film- und S&Q-Modus, die obere für Auto/P/A/S/M und MR (Memory Recall) vorgesehen. Das macht den Wechsel zwischen dem Fotografieren und Filmen schnell und einfach. Darüber hinaus verfügt die Kamera über eine integrierte optische 5-Achsen-Bildstabilisierung, die nach Angaben von Sony die Nutzung von um bis 5,5 Stufen längeren Verschlusszeiten ohne Stativ ermöglicht. Ein CFexpress Typ A kompatibler Kartensteckplatz unterstützt Medien mit hohen Lese-/Schreib-

geschwindigkeiten. Der Quad-VGA-OLED-Sucher der Alpha 7 IV bietet mit ca. 3,68 Millionen Bildpunkten eine 1,6mal höhere Auflösung als der Sucher der Alpha 7 III; das seitlich klappbare LC-Display hat 1,03 Millionen Bildpunkte.

Bessere Workflows

Mit einer Reihe von Verbindungsoptionen wie 5 GHz/2,4 GHz WiFi macht die Alpha 7 IV das Übertragen und Teilen von Inhalten besonders einfach. Bluetooth ermöglicht die schnelle Verbindung mit der Imaging Edge Mobile App von Sony.

Mit der neuen Funktion Shot Mark können die Nutzer in der Kamera und in den Anwendungen Catalyst Browse/Prepare von Sony auf markierte Szenen in Videoclips zugreifen, UVC

(USB Video Class) und UAC (USB Audio Class) ermöglichen Streaming in Verbindung mit einem Computer oder einem Smartphone. Für die Remote-Freigabe von Videos stehen hohe Bildqualitäten wie 4K/15p und 1080 FHD/60p zur Verfügung, für den Anschluss von Mikrofonen und Zubehör gibt es eine digitale Audioschnittstelle.

Zur automatischen Bearbeitung von Filmen mit KI-Technologie plant Sony die Einführung des neuen Cloud-Dienstes AI Video Editing Studio. Die Kamera ist auch mit dem Camera Remote Software Development Kit (SDK) kompatibel.

Die Alpha 7 IV von Sony kommt im Dezember zum Preis von 2.799 Euro (UVP Gehäuse) bzw. 2.999 Euro (UVP im Kit mit Objektiv SEL2870) auf den Markt.

Zwei neue Blitze für das Alpha-System

Sony erweitert das Alpha-System um zwei neue Blitzgeräte: den HVL-F60RM2 mit Leitzahl 60 und einem Einsatzbereich von 20-200 mm und den HVL-F46RM mit Leitzahl 46 für Brennweiten von 24-105 mm. Beide Blitze bieten mehr Leistung bei Serienaufnahmen und werden dabei mit verbesserten Steuerungsalgorithmen vor Überhitzung geschützt. Ein Satz mit vier Ni-MH-Batterien reicht beim HVL-F60RM2 für bis zu 240 Blitze mit einer Ladezeit von 1,7 Sekunden und beim HVL-F46RM für bis zu 320 Blitze mit einer Ladezeit von 2,0 Sekunden.

In Kombination mit Alpha-Kamera wie der neuen Alpha 7 IV kann die P-TTL-Blitzsteuerung für jedes Bild nicht nur im Serienmodus „Lo“, sondern auch in den Modi „Mid“ und „Hi“ genutzt werden. Mit der Alpha 1 erreicht der HVL-F60RM2 eine hohe Aufnahmegeschwindigkeit von bis zu 20 Bildern pro Sekunde, bei Verwendung des Blitz-Batterieadapters FA-EBA1 sogar mehr als 10 Sekunden lang. Dabei ist, wie auch beim HVL-F46RM, eine Blitzsynchronisation bis zu 1/400 s möglich; zudem erlaubt der elektronische Verschluss der Kamera geräuschlose Aufnahmen mit Blitz. Bis zu 15 Blitze und/oder Empfänger-einheiten in bis zu 5 Gruppen können per Funk gesteuert werden.

Die Steuerung der Blitzparameter erfolgt über das Menü von Alpha Systemkameras, die Helligkeit kann bei kompatiblen Modellen in Verbindung mit der Gesichtserkennung gesteuert werden. Beide Blitze sind mit dem Sony Multi-Interface-Zubehörschuh aus Metall mit robustem Seitenrahmen ausgestattet.



Die beiden neuen Systemblitze sind ab November für 649 Euro (UVP HVL-F60RM2, links) bzw. 429 Euro (UVP HVL-F46RM) erhältlich.

Das neue G Master Telezoom von Sony

Für schnelle Schärfe

Mit dem neuen G Master FE 70-200 Millimeter F2.8 GM OSS II stellt Sony das 65. Objektiv in seinem E-Mount-Sortiment vor. Es wurde vor allem für professionelle Fotografen und Videofilmer entwickelt, um hohe Auflösung mit einem besonders schnellen Autofokus zu verbinden. Zudem wiegt es mit 1.045 Gramm rund 29 Prozent weniger als der Vorgänger und ist damit nach Angaben des Herstellers das weltweit leichteste Telezoom mit großer Blendenöffnung.

Die Scharfstellung erfolgt mit vier von Sony entwickelten XD-Linearmotoren im Vergleich zum Vorgängermodell bis zu viermal schneller, die Schärfenachführung wurde um 30 Prozent verbessert und arbeitet auch bei Verwendung eines Telekonverters zuverlässig. So ermöglicht das Objektiv beim Einsatz mit der Alpha 1 von Sony Serienaufnahmen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 30 Bildern pro Sekunde. Auch bei Videoaufnahmen stellt das FE 70-200 Millimeter F2.8 GM OSS leise, schnell und präzise scharf; dabei werden Motive, die sich schnell bewegen, stetig verfolgt.

Für Profi-Bilder

Für professionelle Abbildungseigenschaften ist das neue Telezoom mit je zwei sphärischen ED- und Super-ED-Glaselementen ausgestattet, um chromatische Abbildungsfehler zu minimieren. Zudem werden chromatische und sphärische Fehler mit Hilfe eines asphärischen ED-Elements unterdrückt. Mit der großen Blendenöffnung von

F2.8 und einer neu entwickelten, zirkularen Blende mit 11 Lamellen erzeugt das FE 70-200 Millimeter F2.8 GM OSS ein besonders gleichmäßiges, schönes Bokeh. Dabei unterdrückt das Objektiv mit einem XA-Element den unerwünschten Zwiebelring-Effekt. Bei Nahaufnahmen mit einem maximalen Vergrößerungsaktor von 0,3 beträgt der Mindestabstand zum Motiv bei 70 Millimeter Brennweite 40 cm und bei 200 Millimeter 82 cm. Die Telebrennweite kann mit dem 1,4x oder dem 2x Telekonverter von Sony auf bis zu auf 400 Millimeter verlängert werden. Auch die Handhabung des Objektivs wurde auf die Ansprüche von Profis abgestimmt. Mit unabhängigen Steuerringen für den Fokus, den Zoom und die Blende ist das Objektiv gut zu bedienen, die linear ansprechende, manuelle Fokuseinstellung ermöglicht schnelles, verzögerungsarmes, manuelles Scharfstellen.



Das Sony Master G FE 70-200 Millimeter F2.8 GM OSS erlaubt im Zusammenspiel mit der Alpha 1 Serienaufnahmen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 30 Bildern pro Sekunde.

Da alle Zoomfunktionen im Gehäuse erfolgen, bleibt der Schwerpunkt stabil direkt über dem Stativanschluss. Frei anpassbare Fokushaltetasten, die im 90 Grad-Winkel angeordnet sind, erlauben gleichermaßen guten Zugriff bei horizontalen und vertikalen Aufnahmen. Die Klickstopps am Blendenring, die beim Fotografieren eine fühlbare Rückmeldung geben, lassen sich ausschalten, wenn bei Filmaufnahmen eine reibungslose und leise Blendensteuerung erwünscht ist. Das Sony Master G FE 70-200 Millimeter F2.8 GM OSS ist staub- und feuchtigkeitsabweisend; es kommt im November für 2.999 Euro (UVP) auf den Markt.

Canon setzt weiter auf Faszination für das Bild

Commitment zum Fachhandel

Mit der Vorstellung der EOS R3 hat Canon im September auf der Photopia Hamburg ein klares Signal gesetzt, dass Kameras und Imaging für den Konzern weiter eine große Rolle spielen. Tatsächlich ist das neue Vollformat-Flaggschiff zwar ein Höhe-, aber keinesfalls der Schlusspunkt in der Entwicklung des R-Systems. Im Gegenteil: Canon sieht gerade im RF-Bajonett noch großes Potential, das gemeinsam mit dem Fachhandel erschlossen werden soll. *imaging+foto-contact* hat mit Guido Jacobs, Country Director DACH Imaging Technologies & Communications Group Management bei Canon Deutschland, über die Herausforderungen in 2021 und die Pläne für das kommende Jahr gesprochen.

imaging+foto-contact: Das zweite Jahr, das lange von der Corona-Pandemie geprägt war, ist fast vorbei. Wie ist Canon bisher durch 2021 gekommen?

Guido Jacobs: Trotz aller Herausforderungen können wir ein positives Fazit ziehen. Die Lust am Fotografieren und Filmen ist ungebrochen, zudem haben Home-Office und Home-Schooling dazu beigetragen, dass die Nachfrage nach Druckern und Verbrauchsmaterialien sehr stark gestiegen ist und auch weiterhin anhält. Was uns zusätzlich positiv stimmt, ist die Tatsache, dass Veranstaltungen wie die Photopia wieder möglich waren und gezeigt haben, dass die Faszination für das Bild, sei es in digitaler oder gedruckter Form, weiterhin stark ist – und das zielgruppen- und altersübergreifend. Imaging bringt Menschen zusammen,

Seit der Vorstellung der ersten EOS R Kamera auf der photokina 2018 hat Canon das System konsequent erweitert;



und unsere Branche sowie die Fotografie im Speziellen lebt vom gemeinsamen, persönlichen Austausch. Mit diesem positiven Momentum sind wir in das wichtige letzte Quartal eingestiegen und tun alles dafür, dass dies sowohl für unsere Partner als auch für uns erfolgreich wird.

imaging+foto-contact: Sehen Sie dieses positive Momentum auch im Fachhandel? Wie hat Canon seine Partner in der langen Zeit des Lockdowns unterstützt?

Guido Jacobs: Wir haben für unsere Handelsunterstützung sehr schnell eine digitale Plattform entwickelt. Unser Vorteil war, dass wir bereits vor der Pandemie viel Erfahrung in den Bereichen Digital Content und Digital Trade Marketing hatten; dadurch war die Umstellung zu Beginn der Pandemie für uns sehr einfach. Von dieser Agilität haben auch unsere Handelspartner profitiert. Vieles, aber eben nicht alles, lässt sich ins digitale Umfeld

übertragen, daher war es uns wichtig, wo immer es möglich war, auch den persönlichen Kontakt aufrechtzuerhalten und Angebote zu liefern, um die Hersteller-Handel-Kunden-Beziehung aufrechtzuerhalten, z. B. mit Expertentalks und unseren VIP Roundtables.

imaging+foto-contact: Bei den Canon Neuheiten stand in diesem Jahr die EOS R3 im Mittelpunkt. Wie ist dieses Modell von der Zielgruppe und vom Fachhandel aufgenommen worden?

Guido Jacobs: Mit der Einführung der EOS R3 beweisen wir einmal mehr, dass unser R-System mit dem RF-Bajonett die Möglichkeiten in der Fotografie erweitert. Das spiegelt uns auch der Markt wider, denn das Feedback der Presse, auf den sozialen Kanälen und bei unseren Fachhandelspartnern ist herausragend. Wichtig ist nun aber auch, dass wir unsere Neuheiten live zeigen. Die Photopia war daher ein wichtiger Baustein in unserem Launch



Guido Jacobs: „Wer die EOS R3 testen und erfahren will, kommt in den spezialisierten Fachhandel.“

Plan. Wir sind gleichzeitig aber auch froh, wieder VIP Tables und Events mit dem Fachhandel umsetzen zu können.



auch in Zukunft soll die Produktwelt rund um das RF-Bajonett mit Innovationen ausgebaut werden.



Interview

Hier setzen wir wieder einen klaren Fokus: Wer die EOS R3 testen und erfahren will, kommt in den spezialisierten Fachhandel.

imaging+foto-contact: Worauf müssen sich die Fachhändler in Bezug auf Lieferfähigkeiten einstellen?

Guido Jacobs: Die Lage ist weiterhin sehr dynamisch, und wir sind täglich mit unseren Kollegen im Austausch, um eine größtmögliche Warenverfügbarkeit für Europa und natürlich im Speziellen für den deutschsprachigen Markt zu bekommen. Wir haben bereits im letzten Jahr gezeigt, dass wir ein zuverlässiger Partner sind; unsere Fachhandelspartner können deshalb sicher sein, dass wir alles Mögliche tun, um die hohe Nachfrage nach unseren Produkten bedienen zu können.

imaging+foto-contact: Unterhalb des EOS R3 gab es mit Ausnahme der EOS M50 Mark II in diesem Jahr keine neue System- oder SLR-Kameras von Canon. Spielen die Mittelklasse und das Einsteigersegment in Ihrer Entwicklungsabteilung noch eine wichtige Rolle? Kann der Fachhandel in absehbarer Zeit mit Canon Neuheiten für das „Brot-und-Butter-Geschäft“ rechnen?

Guido Jacobs: Bei Canon fahren wir eine Full Line Up Strategie. Das bedeutet, dass wir für jede Kundengruppe das richtige Produkt anbieten und sowohl den Einsteiger als auch den Profi gleichermaßen ansprechen möchten. An dieser Strategie wird sich auch nichts ändern. Mit Blick auf das EOS R System wird klar: Das Innovationspotenzial ist noch nicht ausgeschöpft. Hier werden wir den Fokus klar auf den Ausbau des Systems legen.

imaging+foto-contact: Canon war ja auf der Photopia Hamburg mit einem besonders großen Stand präsent und stellte mit der EOS R3 eine spektakuläre Neuheit vor. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt? Welche Messepläne haben Sie für das nächste Jahr?

Guido Jacobs: Das Konzept der Photopia hat uns von Anfang überzeugt, und trotz anhaltender pandemischer Lage war der Event ein großer Erfolg. Es ging vor allem um neue Impulse und darum, das Konzept einer Imaging Veranstaltung neuzudenken. Heraus gekommen ist ein Festival, auf dem die Faszination und die Begeisterung für das Thema Imaging erlebbar gemacht wurde. All das ist in der Umsetzung sehr gut gelungen, und wir freuen uns auf die nächste Photopia im Oktober 2022.

imaging+foto-contact: Sie haben

Für automatische Schnappschüsse: Canon PowerShot PX

Canon hat mit der PowerShot PX eine Kamera angekündigt, die mit intelligenten Funktionen Bilder mit 11,7 Megapixeln oder Videos in Full HD/60p auch von allein aufnehmen kann. Dafür folgt sie mit ihrem um 340° horizontal und 110° vertikal dreh- und schwenkbaren Objektiv, das einen Brennweitenbereich von 19-57mm (KB) abdeckt, den Menschen rund um ihren Aufstellplatz, um automatisch Stimmungen und Situationen festzuhalten. Dabei wird sie von einer smarten Gesichtserkennung unterstützt. Dank eingebauter Sprachsteuerung fotografiert und filmt die neue PowerShot zudem auf Zuruf.

Die Kamera kann über WLAN und Bluetooth mit Mobilgeräten gekoppelt werden. Mit Hilfe der Canon Connect App für Mini PTZ-Kameras lassen sich digitale Alben anlegen, außerdem bewertet die App alle Fotos und Videos danach, wie gut sie gelungen sind, damit die Anwender die besten Aufnahmen unkompliziert finden und auf einen PC übertragen können.

Mit der App kann die PowerShot PX auch manuell vom Mobilgerät aus bedient werden. Dabei kann man die Aufnahmeeinstellungen anpassen und das Objektiv für eigene Perspektiven ausrichten. In der App lassen sich zudem die Gesichter auswählen, die bei den Aufnahmen priorisiert werden sollen. Mit Hilfe der PC Webcam Utility App kann die PowerShot PX auch als Webcam verwendet werden.

Die Canon PowerShot PX ist voraussichtlich ab Anfang November 2021 zum Preis von 469 Euro (UVP) erhältlich.



Die Canon PowerShot PX kann automatisch Fotos und Filme aufnehmen, z. B. auf einer Party.

mit dem Canon EOS VR System gerade eine neue Lösung für die Kreation von Virtual Reality angekündigt. Ist das ein Produkt für wenige Spezialisten oder erwarten Sie hier einen Markt, der über die Nische hinausgeht? Sollte sich der Fotohandel das Thema zu eigen machen?

Guido Jacobs: Mit dem Launch des EOS VR Systems, das zunächst aus dem neuen RF 5.2mm F2.8 L Dual Fisheye und der EOS VR Utility Software besteht, zeigt sich erneut das Innovationspotenzial, das sich aus unserem RF-Bajonett ergibt. Dank des großen Durchmessers und des kürzeren Aufmaßes können wir lichtstärkere, schärfere und auch kreativere Objektive herstellen, die überraschen. Dazu zählen eben auch ungewöhnliche Konstruktionen wie das EOS VR System. Mit seiner Einführung sprechen wir im ersten Schritt B2B-Zielgruppen an, die sich z. B. mit Sport-, Reise-, Live-Events oder 3D-Produktionen befassen. Diese und andere Innovationen bieten sicher auch Möglichkeiten für den Handel.

imaging+foto-contact: Welche Schwerpunkte will Canon 2022 setzen – in der Produktpolitik, im Marketing und in den Beziehungen zum Fachhandel?

Guido Jacobs: Unsere Planungen für 2022 sind im vollen Gange. Einzelheiten können wir an dieser Stelle leider noch nicht preisgeben. Für uns steht aber fest: 2022 wollen wir dort anknüpfen, wo wir 2021 aufgehört haben. Wir werden unser Portfolio ausbauen und den Markt mit Innovationen bereichern. Auch wird sich an unserem Commitment zum spezialisierten Fachhandel nichts ändern. Wir sehen, dass unsere Branche ein immer beratungsintensiveres Feld wird und setzen darum weiter auf die Kompetenz des Fachhandels. Im Marketing stehen Einkaufs- und Pro-

2-in-1 Sofortbilddrucker mit Kamera: Canon Zoemini S2

Canon hat mit dem Zoemini S2 eine Kombination von Kamera und Drucker vorgestellt, mit der man unterwegs fotografieren, die Bilder personalisieren und sofort ausgeben kann. Der Nachfolger des Zoemini S ist in den Farben Roségold, Perlweiß oder Aquamarin erhältlich und bietet drei Aufnahmemodi sowie die Möglichkeit, Aufnahmen für den späteren Druck zu speichern. Zudem lassen sich den Bildern direkt dekorative Rahmen und Filter hinzufügen. Wenn das Gerät via Bluetooth mit der Canon Mini Print App auf einem Mobilgerät verbunden wird, kann man auf der Stelle individuelle Kreationen wie



Der Canon Zoemini S2 kombiniert Sofortdrucker mit einer Kamera.

Collagen und kreisförmige Ausdrücke erstellen, Texte hinzufügen sowie vorgefertigte oder individuelle Aufkleber drucken. Die Livebildansicht in der Canon Mini Print App erlaubt es, das Bild vor dem Druck auf den Auslöser zu prüfen. Für ansprechende Selfies ist die 8 MP Kamera mit einem eingebauten Spiegel im Format 36 x 24 mm und einem Ringlicht ausgestattet; mit den neuen Rahmen- und Effekt-Tasten lassen sich Filter und Rahmen im Vintage-Stil hinzufügen. Ein Schieberegler dient dem Wechsel zwischen den Modi Outdoor, Porträt und Selfie. Fotos können in verschiedenen Formaten auf Zink-Fotopapier mit Kleberückseite gedruckt und als Sticker genutzt werden.

Mit seinen kompakten Abmessungen von 121 x 80,3 x 22,4 mm und einem Gewicht von nur ca. 188 g ist der Canon Zoemini S2 leicht mitzunehmen. Wenn der Inhalt des zehn Blatt fassenden Papierfachs zur Neige geht und kein Ersatz zur Hand ist, kann man trotzdem weiter fotografieren und die Bilder auf einer MicroSD-Karte (nicht im Lieferumfang enthalten) speichern, um sie später auszudrucken. Zeitinformationen werden automatisch hinzugefügt, sobald das Gerät mit einem Smartphone verbunden ist. Auch die Druckwarteschlange wurde im Vergleich zum Vorgängermodell erweitert, um die Wartezeit zwischen den einzelnen Aufnahmen zu reduzieren. Eine Akkuladung reicht nach Angaben von Canon für 25 Fotos.

Der Zoemini S2 ist ab sofort zum Preis von 169 Euro (UVP) erhältlich.

dukterlebnisse im Vordergrund. Wir wollen gemeinsam mit unseren Handelspartnern an einer guten Kundenbindung arbeiten und Imaging erlebbar machen.

Abschließend sei gesagt: Wir blicken positiv in die Zukunft, weil wir glauben,

dass es für unsere Branche mehr Chancen als Verdrängung gibt. Deshalb sind wir bereit, dafür gemeinsam mit unseren Partnern und für sie alles zu geben.

imaging+foto-contact: Vielen Dank für dieses Gespräch, Herr Jacobs.

Der instax Link Wide Printer von Fujifilm

Für persönliche Geschichten



Der instax Link Wide Printer bietet nicht nur ein großes Sofortbild-Format (62x99 mm), sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Personalisierung der Fotos.

Kurz vor dem Weihnachtsgeschäft bietet Fujifilm dem Fotohandel die Gelegenheit, Smartphonefotografen mit dem neuen instax Link Wide Printer für echte Sofortfotos im Wide-Format (62x99 mm) zu begeistern. Da die visuelle Information der schnellen Bilder per QR-Code mit persönlichen Botschaften erweitert werden kann, bietet der neue instax Drucker auch Event- und Hochzeitsfotografen interessante Möglichkeiten für zusätzliche Umsätze.

Im Prinzip funktioniert der 340 Gramm leichte instax Link Wide Printer so wie der bekannte instax Link Mini Drucker, produziert aber nicht nur doppelt so große Bilder, sondern bietet auch viel mehr Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten. Die kabellose Bluetooth-Verbindung zum Smartphone wird ganz einfach mit der kostenlosen instax Link Wide App hergestellt, die auch als Bedienoberfläche für den Drucker fungiert. Nun können die Anwender ganz einfach ihre Bilder drucken oder diese mit zusätzlichen Inhalten versehen, in verschiedene Druckvorlagen integrieren oder vor dem Ausdruck verbessern und verändern. So kann man z. B. zwischen verschiedenen Styles wie dem klassischen Sofortbildlook instax-Natural (Vintage-Look) und dem instax-Rich-Modus (schärfere und farbintensivere Bilder) wählen. Auch der Ausdruck von einzelnen Bildern aus Videos ist möglich.

Zudem bietet die App zahlreiche Möglichkeiten, die Sofortbilder mit zusätzlichen Elementen zu personalisieren. So können Sounds, Nachrichten, Standorte oder Links zu Webseiten als QR-Code auf die Fotos gedruckt werden. Diese Funktion macht es z. B. möglich, das Sofortbild als Einladungskarte zu nutzen, indem die Einzelheiten des Events per QR-Code abgerufen werden können.

Für Eventfotografen

Das ist nicht nur für private Veranstaltungen praktisch, sondern bietet auch Fotografen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, ihre Kontaktdaten oder Erinnerungen an das Ereignis als Sofortbild zu verbreiten. So können z. B. Hochzeits- und Eventfotografen den Gästen mit Sofortbildern nicht nur ein persönliches Souvenir überreichen, sondern sie mit einem QR-Code auch auf ihre Internetseite oder die Galerie mit Fotos von



Sounds, Nachrichten, Standorte oder Links zu Webseiten können als QR-Code auf die Fotos gedruckt werden.

der Veranstaltung führen. Kreative Anwender finden in der App zahlreiche Druckvorlagen, die sich ganz einfach auf das eigene Bildmotiv legen lassen. Zudem stehen bekannte Funktionen wie der Collagedruck zur Verfügung, und die Fotos können aus der App heraus mit selbst erstellten Zeichnungen und Texten versehen werden.



Die App enthält zahlreiche Druckvorlagen, in die man die eigenen Aufnahmen importieren kann.

Neuer Film

Mit dem neuen instax Link Wide Printer führt Fujifilm auch einen weiteren Sofortbildfilm im Wide Format ein, der sich durch einen schwarzen Rahmen auszeichnet. Eine Packung des neuen instax Wide Black Frame enthält zehn Sofortbilder und soll 10,99 Euro (UVP) kosten. Der neue instax Link Wide Printer ist in den zwei Farben Ash White und Mocha Gray ab dem 22. Oktober für 149,99 Euro (UVP) verfügbar. Der neue instax Drucker ist auch mit der Systemkamera X-S10 von Fujifilm kompatibel.

Zwei Millionen instax Sofortbildkameras verkauft

Knapp drei Jahre, nachdem Fujifilm die erste Million in Deutschland verkaufter instax Sofortbildkameras bekanntgegeben hat, meldet das Unternehmen nun die zweite Million. Das sehen die Beteiligten als großen Erfolg, nachdem die Wiedereinführung der Sofortbildprodukte im Jahr 2009 bei vielen Branchenexperten auf Skepsis gestoßen war. Doch schon nach einigen Jahren verkaufte Fujifilm weltweit jährlich mehr Sofortbildkameras als Polaroid in seinen besten Zeiten.

Nach Angaben von Fujifilm sind instax Produkte in der Altersgruppe der 16- bis 25-Jährigen besonders beliebt. Dazu habe auch das vielfältige und innovative Produktangebot beigetragen, betonte das Unternehmen, das derzeit zehn instax Sofortbildkamera, zwei Drucker inkl. einer Special Edition sowie drei Filmformate in unterschiedlicher Optik anbietet. Seit 2009 wurden in Deutschland rund 186 Millionen instax Sofortbilder verkauft.

„Dieser Meilenstein, den wir als Fujifilm instax in Deutschland nun verzeichnen konnten, macht uns sehr stolz“, so Bernd Gansohr, Geschäftsführer bei Fujifilm Imaging Systems Deutschland und der Fujifilm Electronic Imaging Europe GmbH. „Es ist ein toller Erfolg, auf den das ganze Team und alle Beteiligten wie Partner sehr stolz sein können. Gleichzeitig treibt es uns dazu an, auch künftig noch mehr Menschen zur Sofortbildfotografie zu inspirieren. Wir sehen weiterhin großes Potential im Markt.“

Zu diesem ungebrochenen Erfolg trügen auch die Handelspartner von Fujifilm instax maßgeblich bei, die insbesondere durch das lukrative Folgegeschäft profitierten, fügte Gansohr hinzu. Die instax Produkte sind deutschlandweit in über 10.000 Vertriebsstellen sowie online bei verschiedenen Handelspartnern erhältlich.



Freuen sich über zwei Millionen verkaufte instax Sofortbildkameras: v. l. Bernd Gansohr, Geschäftsführer bei Fujifilm Imaging Systems Deutschland und der Fujifilm Electronic Imaging Europe GmbH, Hiromoto Matsushima, Senior Vice President of European Photo Imaging Division Fujifilm Europe GmbH, und Stephan Althoff, Produktmanager Imaging Products bei der Fujifilm Europe GmbH.

Nikon stellt neues Spitzenmodell Z 9 vor

Der große Sprung

Mit der Einführung der Z 9, die im Dezember in die Geschäfte kommen soll, will Nikon sowohl das eigene Unternehmen als auch die professionelle Fotografie noch weiter nach vorne bringen. Tatsächlich kann das neue Flaggschiff mit beeindruckenden Werten renommieren, denn das Zusammenspiel des von Nikon neu entwickelten, mehrschichtigen 45,7 MP CMOS-Vollformatsensors mit dem ebenfalls neuen Expeed-7-Bildprozessor ermöglicht z. B. Serienaufnahmen mit einem Tempo von bis zu 120 Bildern pro Sekunde (11 MP jpg) mit nachgeführtem Autofokus und Belichtungseinstellungen. Zum Leistungsprofil gehören zudem 3D-Tracking, professionelle Videofunktionen, ein besonders schneller Sucher, ein neuartiger Monitor-Klappmechanismus und ein Autofokus-System, das seinesgleichen sucht.



Die Nikon Z 9 wurde für professionelles Arbeiten unter robusten Bedingungen entwickelt.

Im RAW Format und in voller Auflösung hält die Z 9 immer noch 20 Fotos/s mit Schärfenachführung fest, und zwar bis zu 1.000 (Eintausend) Stück hintereinander. Dass sie dabei nicht verglüht, verdankt sie einem neuen Wärme-Ableitungssystem, das es auch erlaubt, 8K/30p Videos 125 Minuten lang am Stück zu filmen. Nach einem Firmware-Update im Frühjahr nächsten Jahres wird die Z 9 zudem RAW 8K-Filme in gleichmäßigen 60p aufnehmen können. Mit der nach Angaben von Nikon weltweit schnellsten Sensorabtastrate

macht die Z 9 praktisch Schluss mit Rolling-Shutter-Verzerrungen. So konnte Nikon erstmals in einer Systemkamera komplett auf einen mechanischen Sucher verzichten. Deshalb arbeitet die Z 9 jederzeit praktisch lautlos, wenn der Anwender sich nicht für ein Auslösegeräusch entscheidet. Belichtungszeiten von bis 1/32000 s sowie die Fähigkeit, Aufnahmen bei ISO 64 zu erfassen, ermöglichen das Arbeiten mit offener Blende, um auch bei großer Helligkeit das Motiv präzise freizustellen. Bei schlechten Lichtverhältnissen reicht die reguläre Empfindlichkeit bis ISO 25.600; im erweiterten Modus stehen Einstellungen von ISO 32 bis 102.400 zur Verfügung.

Erstmals mit 3D-Tracking

Das AF-System arbeitet mit 493 Messfeldern, von denen 405 – und damit fünfmal mehr als bei der Nikon Z 7II – als automatische Einzelmessfelder konzipiert sind, um 10 AF-Messfeldmodi zu ermöglichen. Deep-Learning-Technologien mit KI befähigen die Kamera, bis zu neun Motivtypen zu unterscheiden und mit dem von Nikon erstmals in eine spiegellose Kamera eingebauten 3D-Tracking zuverlässig und praktisch in Echtzeit zu verfolgen. Das funktioniert nach Aussage des Herstellers bei Menschen ebenso wie bei Tieren und Fahrzeugen, und zwar auch dann, wenn diese ihre Position, Ausrichtung und Geschwindigkeit schnell verändern.

Damit man das beim Fotografieren und Filmen auch beobachten kann, hat Nikon für die Z 9 einen besonders hellen (3000 Nit) OLED-Sucher mit ca. 3,69 Millionen Bildpunkten entwickelt, der dank Dual-Stream-Technologie auch bei Serienaufnahmen den durchgängigen Blick aufs Motiv ohne Unterbrechungen durch Schwarz-Phasen ermöglicht. Auch der 8 cm (3,2 Zoll)



Die Nikon Z 9 ist mit zwei Slots für schnelle CF Express B Karten ausgestattet.

große TFT-LCD-Touch-Monitor mit ca. 2,1 Millionen Bildpunkten stellt die anvisierte Szene (oder die Bildergebnisse) flüssig dar. Mit einem neuartigen Vier-Achsen-Mechanismus kann er vertikal und horizontal geneigt werden, um schnelle Wechsel zwischen Quer- und Hochformat zu unterstützen.

Hochkarätige Videofunktionen

Bei der Entwicklung der Z 9 hat Nikon den Veränderungen im Berufsbild von Fotografen Rechnung getragen und die Kamera nicht nur auf erstklassige Fotos, sondern auch auf die Aufnahme von Videos mit professionellem Anspruch ausgelegt. Neben den erwähnten 8K Varianten nimmt sie 4K Videos mit Bildraten von bis 120p auf und ermöglicht die interne Erstellung von Zeitrafferfilmen. Zudem unterstützt sie das Aufnahmeformat ProRes 422 HQ, um den Anforderungen professioneller Videoproduktionen gerecht zu werden. Ein Firmware-Update im Früh-

jahr 2022 soll nicht nur die Aufnahme von RAW 8K-Filmen in 60p ermöglichen, sondern auch das neue N-RAW-Format von Nikon mit sich bringen, das die Dateigrößen überschaubar hält.

Ergonomie für Profis

Die Ergonomie der Z 9, darunter auch die Anordnung der Tasten, hat Nikon zusammen mit Profifotografen erarbeitet. Mit einer neuen Taste können der AF-Modus und die AF-Messfeldsteuerung während der Aufnahme intuitiv umgeschaltet werden. Das obere und das rückwärtige LC-Display sowie die Tasten leuchten bei Betätigung des Hauptschalters auf, um das Einstellen im Dunkeln zu erleichtern. Die Robustheit des sorgfältig ausbalancierten Magnesium-Gehäuses, das um 20 Prozent kleiner ist als das der D6, wurde nochmals verbessert. Ein tiefer Griff bietet einen sicheren Halt bei horizontalen und vertikalen Aufnahmen. →

Neuheiten

Der Sensor der Z 9 ist mit einer leitfähigen Beschichtung versehen, die ein Magnetfeld erzeugt, um Staub aktiv abzuweisen. Zudem hat Nikon den durch den Verzicht auf den mechanischen Verschluss gewonnen Platz für den Einbau einer Sensor-Abdeckung genutzt, die verhindert, dass sich beim Objektivwechsel kleine Partikel auf dem Bildwandler festsetzen.

Die Nikon Z 9 soll 5.999 Euro (UVP) kosten. Mit der Kamera bringt Nikon auch den neuen Bajonettadapter FTZ II (UVP 289 Euro) auf den Markt, der speziell auf den Hochformatgriff des Flaggschiffs abgestimmt wurde und die Verwendung von Videozubehör erlaubt. Er macht es möglich, ca. 360 Nikkor-F-Objektive ab AI-Typ mit der neuen Kamera zu verwenden.

Neue Objektive

Zeitgleich mit der Z 9 hat Nikon weitere Objektive für das Z System angekündigt. Gut zum neuen Flaggschiff passt das Nikkor Z 100–400 mm 1:4,5–5,6 VR S, das auch Motive, die sich schnell und überraschend bewegen, präzise verfolgen kann. Es ist mit einem optischen VR-Bildstabilisator ausgestattet, der um 5,5 Lichtwertstufen längere Belichtungszeiten aus der Hand ermöglicht, und erzielt mit 25 Linsen, darunter sechs aus ED- und zwei aus Super-ED-Glas sowie Elemente mit Nanokristall- und Arneo-Vergütung, ausgezeichnete Bildergebnisse. Die Naheinstellgrenze beträgt 75 cm bei 100 mm und 98 cm bei 400 mm Brennweite. Das Telezoom soll im Dezember auf den Markt kommen und 2.999 Euro (UVP) kosten.



Das neue Nikkor Z 100–400 mm 1:4,5–5,6 VR S setzt die Leistung der Z 9 vollständig um.

Zusätzlich kündigte Nikon die Entwicklung des Teleobjektivs Nikkor Z 400 mm 1:2,8 TC VR S für das Z-System an. Es wird mit einem integrierten 1,4-fach-Telekonverter sowie einer Antireflexbeschichtung mit der höchsten Entspiegelungsleistung in der Nikkor-Geschichte ausgestattet.

Als kompakter Allrounder soll das neue Nikkor Z 24–120 mm 1:4 S (UVP 1.249 Euro) ebenfalls im Dezember auf den Markt kommen. Das gegen das Eindringen von Staub und Tropfwasser geschützte Reiseobjektiv ist



Ein kompakter Allrounder: Das neue Nikkor Z 24–120 mm 1:4 S.

auch sehr gut für Videoaufnahmen geeignet und bietet dabei einen gleichbleibenden Bildausschnitt praktisch ohne Focus Breathing. Beim Übergang vom Innen- zum Außenbereich sowie zwischen dunklen und hellen Szenen erzeugt die stabile Belichtungssteuerung Ergebnisse mit natürlich wirkender Helligkeitsverschiebung.

Neues Nikkor Z DX Zoom

Mit dem neuen Nikkor Z DX 18–140 mm 1:3,5–6,3 VR bringt Nikon ein neues Objektiv für das DX-Format auf



den Markt, das einen Brennweitenbereich von 24–210 mm (KB) abdeckt. Mit einem Durchmesser von 73 mm, einer Länge von 90 mm und einem Gewicht von 315 g ist das innenfokussierte Objektiv ein unaufdringliches Accessoire für die Fototour ohne schwere Tasche. Dabei kann es vielseitig eingesetzt werden, angefangen bei der Naheinstellgrenze von nur 20 cm bei der 18 mm Weitwinkelbrennweite und 40 cm im Telebereich. Das aus 17 Elementen (einschließlich je zwei ED-Glas- und asphärische Linsen) in 13 Gruppen aufwändig konstruierte Objektiv ist gegen das Eindringen von Staub und Tropfwasser geschützt und deshalb auch für schlechtes Wetter geeignet. Der eingebaute Bildstabilisator wirkt Verwacklungen entgegen. Der Autofokus des Nikkor Z DX 18–140 mm 1:3,5–6,3 VR, das auch für die Aufnahme von scharfen, ruckelfreien Videofilmen geeignet ist, arbeitet reibungslos mit dem Augen-AF der Nikon Z-Kameras zusammen, um die Schärfe genau dort zu halten, wo der Fotograf sie haben möchte. Der elektromagnetische Blendenmechanismus setzt auch die Signale von der Kamera für eine präzise Belichtungssteuerung zuverlässig um. Das Objektiv kommt Anfang November zum Preis von 679 Euro (UVP) auf den Markt.

Panasonic kündigt Videokamera Lumix BS1H an

Vollformat in der Box

Mit der neuen Lumix BS1H hat Panasonic eine kompakte Vollformatkamera im Box-Design angekündigt, die für Live- und Cinema-Anwendungen entwickelt wurde und unbegrenzte 6K 24p/5.9K 30p 10-bit Videoaufzeichnungen unterstützt. Dabei wird das Potential des 24 MP Vollformat-Sensors voll ausgenutzt, da für die hochauflösten 6K-Aufnahmen (6.024 x 4.016 Pixel) die gesamte Fläche ausgelesen wird. Die Kamera, die mit allen L-Mount Objektiven kompatibel ist, kommt im November für 3.499 Euro (UVP) auf den Markt.

Der 24,2 Megapixel 35mm Vollformat-CMOS-Sensor unterdrückt mit einem Optical Low Pass Filter (OLPF) Moiré und Falschfarben und erreicht in Kombination mit der verbesserten Signalverarbeitung der Venus Engine eine Lichtempfindlichkeit von bis zu ISO 51.200. Der Autofokus der neuen Kamera arbeitet mit KI-basierter



Im würfelförmigen Gehäuse der Lumix BS1H steckt ein 24 MP Vollformatsensor.

Echtzeit-Motiverkennung und kann deshalb Menschen und Tiere auch dann zuverlässig verfolgen, wenn sie sich sehr schnell bewegen.

Hochauflöste Formate

Dank des Vollformatsensors ermöglicht die Lumix BS1H hochauflöste 6K/24p, 5,4K/30p (3:2 Bildseitenverhältnis) oder 5,9K/30p (16:9 Bildseitenverhältnis) Aufnahmen und bietet zudem bei der Nutzung des Super35-Bildbereichs die Möglichkeit zur HEVC-Videoaufzeichnung mit 10-bit 60p 4K/C4K.

Bei der Aufzeichnung mit 4:2:2 10-bit in 4K30p wird zwar die gesamte Oberfläche des Vollformat-Sensors genutzt, die höher auflösenden Formate können aber auch für die

4K-Videoausgabe (mit höherer Bildqualität) und zum Erstellen von Bildausschnitten eingesetzt werden.

Die variable Bildrate (VFR / Variable Frame Rate) erlaubt Zeitlupen und Zeitraffereffekte in C4K/4K (bei 60 Bilder in der Sekunde, maximal 2.5x langsamer in 24p) und in Full-HD (bei 180 Bilder in der Sekunde, maximal 7.5x langsamer in 24p). Für Zeitrafferaufnahmen liegt die minimale Bildrate bei 2 Bildern in der Sekunde. Da auch HFR-Videos (High Frame Rate) mit Ton und Autofokus aufgezeichnet werden können, lassen sich im Nachbearbeitungsprozess zahlreiche Zeiteffekte realisieren.

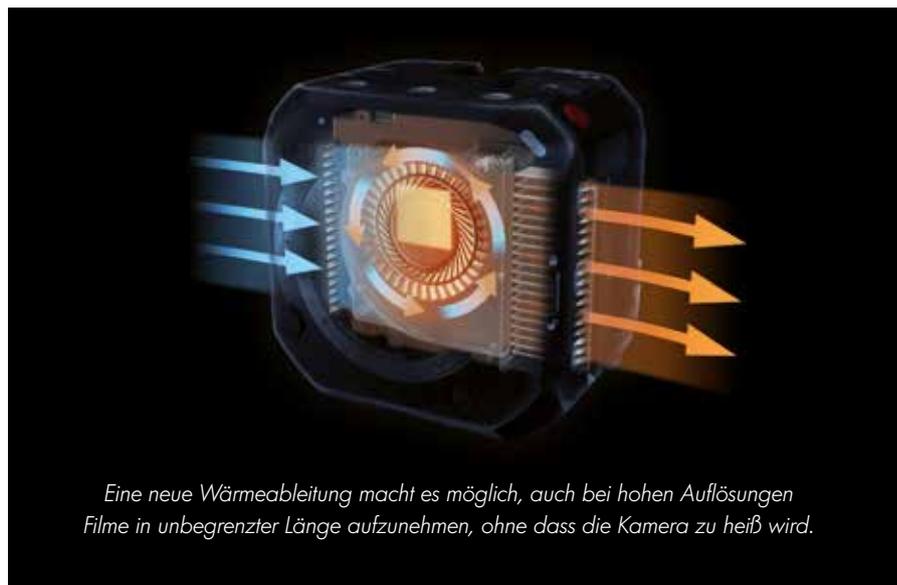
Die Bilddaten werden auf zwei SD-Karten gespeichert, die wahlweise für zusätzliche Sicherheit gleichzeitig

Neuheiten

beschrieben oder nacheinander für hohe Speicherkapazität genutzt werden können.

Hoher Kontrast

Nach Angaben von Panasonic bietet die Lumix BS1H einen Dynamikumfang von 14+ Blendenstufen bei der Aufzeichnung mit V-Log-Profil, das auf die präzise Wiedergabe von sehr hellen bis zu dunkel gesättigten Bildbereichen ausgelegt wurde und nahezu identisch mit dem der Cinema-Kameras des Herstellers ist. Die neue Kamera unterstützt HDR-Aufnahmen mit einer Gamma-Kurve nach ITU-R BT.2100; zudem können die Anwender auch Hybrid Log Gamma (HLG) im Fotostil wählen. Der CMOS-Sensor bietet den als V-Gamut bekannten Farbumfang, der



größer ist als in der BT.2020-Norm. Für akkurate Farben und warme Hauttöne importiert die BS1H die bekannte Farbmetrik von Panasonic VariCam-Cinema-Kameras. Dabei erzeugt V-Log ein flaches Farbprofil,

das viel Spielraum für die anschließende Nachbearbeitung bietet.

Professionelle Workflows

Die Lumix BS1H zeichnet dank einer neuen Wärmeableitung Filme in unbegrenzter Länge auf und erlaubt die HDMI-Ausgabe in 4:2:2 10-bit 4K 60p/50p. Um professionelle Bedürfnisse zu erfüllen, stehen zahlreiche Aufzeichnungsformate zur Verfügung, darunter auch ein 4:3 Anamorph Modus. Für die Nachbearbeitung werden zwei RAW-Workflows unterstützt: Die BS1H kann 12-bit RAW Videodaten über HDMI an den Atomos Ninja V weitergeben, der sie im Apple ProRes RAW sichert. Alternativ ist auch die Übertragung zum Blackmagic Video Assist 12G HDR mit Speicherung im Blackmagic-RAW-Format möglich.

Auf die wachsende Bedeutung von Live-Streaming antwortet die BS1H mit einer speziellen IP-Streaming-Funktion, die Social-Media-Plattformen über ein LAN-Kabel und eine PC-Verbindung ansteuern kann. Dabei können Videos in 4K 60p (50p) im H.265-Codec übertragen werden, der trotz der hohen Auflösung mit relativ kleinen Datenraten arbeitet.



Die BS1H kann 12-bit RAW Videodaten an den Atomos Ninja V oder den Blackmagic Video Assist 12G HDR übertragen.

Die Kamera unterstützt 2.4GHz WiFi und Bluetooth 4.2, zudem finden sich an ihrem kompakten Gehäuse zahlreiche Anschlussmöglichkeiten: Neben USB 3.1 Type-C gibt es Schnittstellen für 3G-SDI (BNC) und HDMI Type-A, die beide parallel für die Videoausgabe genutzt werden können. Darüber hinaus gibt es einen Eingang für den Genlock (BNC) sowie Timecode In/Out (BNC), um bei Produktionen mit mehreren Kameras die Aufzeichnungen zu synchronisieren. Die Systemkamera kann mit einem externen Monitor betrieben und in Rigs oder Gimbals anderer Hersteller integriert werden. Power over Ethernet+ (PoE+) macht die Installation der LAN-Verbindungen einfach. Mit der Panasonic PC-Software Lumix Tether für Multicam können bis zu 12 BS1H-Kameras gesteuert werden.

Firmware-Updates für Lumix GH5S, G9 und BGH1

Panasonic hat Firmware-Updates für verschiedene Modelle der Lumix G-Serie angekündigt, darunter die Version 2.5 für die Lumix G9, die Version 2.2 für die GH5S und Version 2.3 für die Box-Kamera BGH1. Die neuen Firmware-Versionen sollen ab dem 4. November 2021, 3.00 Uhr MEZ, auf der Lumix Global Customer Support-Website verfügbar sein. Nach den Updates bietet Panasonic mit der S1H, S1, S5, BS1H, BGH1 und GH5S sechs Kameras an, die den Apple ProRes RAW-Workflow sowie die Blackmagic RAW-Ausgabe unterstützen.

Mit dem Firmware-Update wird dem Leistungsprofil der Lumix G9 die Focus-Ring-Control-Funktion hinzugefügt, die mit kompatiblen Objektiven die nicht-lineare oder lineare Bedienung sowie die Drehwinkleinstellung für den gesamten Schärfbereich (90-360 Grad) bei der manuellen Fokussierung erlaubt. Bei der Lumix GH5S und der BGH1 können RAW-Videodaten über HDMI ausgegeben werden, um Blackmagic-RAW auf dem Blackmagic Video Assist 12G HDR zu speichern. Zudem können V-Log L oder Rec.709 auf dem Live View-Monitor während der RAW-Ausgabe ausgewählt werden sowie V-Log L View Assist, WFM (Wave Form Monitor), Vector Scope und Zebra Pattern während der RAW-Ausgabe verwendet werden. Auch die Focus-Ring-Control-Funktion wurde bei beiden Modellen hinzugefügt.

Bei der BGH1 können in Verbindung mit der Lumix-Tether-für-Multicam-Software Version 1.3. Filter auch für Standbildaufnahmen verwendet und die Zoomfunktionen der Lumix G Power Zoom Objektive (H-PS14042 und H-PS45175) ferngesteuert werden.

Lumix S Cashback-Aktion inklusive Garantieverlängerung

Panasonic startet mit einer attraktiven Lumix S Cashback-Aktion ins Weihnachtsgeschäft 2021: Kundinnen und Kunden in Deutschland und Österreich erhalten beim Kauf einer Vollformatkamera des Lumix S-Systems sowie passenden Lumix S Objektiven im Aktionszeitraum bis zum 9. Januar 2022 bis zu 300 Euro zurück.

Zudem erhalten alle Käuferinnen und Käufer, die sich zwischen dem 15. Oktober 2021 und 23. Januar 2022 registrieren, ein zusätzliches Jahr Garantie – also 36 statt 24 Monate.

Mit der zeitlich befristeten Cashback-Aktion will das Unternehmen das hochwertige Lumix S System noch attraktiver machen. Für ein Modell der Lumix S1- oder S5-Serie zahlt Panasonic 300 Euro zurück. Bei den Lumix S Objektiven sind es nochmal bis zu 200 Euro.

Für den Erhalt der Cashback-Zahlung ist eine Registrierung unter www.panasonic.de/lumix-scashback zwischen dem 15. Oktober 2021 und 23. Januar 2022 nötig. Dort finden sich auch die teilnehmenden Händler sowie die Cashback-Beträge je Produkt. Käuferinnen und Käufer, die sich im gleichen Zeitraum zusätzlich unter www.panasonic.de/Lumix-S-Garantieverlängerung mittels Angabe des Namens des Händlers, des Kaufdatums, der Modellnummer sowie der Seriennummer anmelden und eine Kopie des Kaufbelegs hochladen, können ihren Garantieanspruch kostenlos um ein Jahr verlängern.

Teilnehmenden Händlern stellt Panasonic zahlreiche Social Media Assets, Vorlagen für Web-Banner und Poster beziehungsweise Aufsteller sowie optionale Störer zur Verfügung.



walther design unterstützt Partner in der Corona-Krise

Fachhandel im Blick

Trotz der Corona-Krise und den pandemie-bedingten Geschäftsschließungen hielt der Nettetaler Alben- und Rahmenspezialist walther design mit innovativen Lösungen den Kontakt zu seinen Fachhandelspartnern.

So erhielt der Webshop einen frischeren, zeitgemäßen Look: Die Hauptnavigation richtet sich nach den Wohnwelten, während die gewohnte Navi-Struktur erhalten blieb. Über den Produktschnellfinder (Wohnwelt, Farbe, Material, Format, Serie etc.) können ganze Artikellisten nach Wunsch zusammengestellt werden. Hinweise auf Neuheiten sowie Top-Seller Artikel finden sich direkt auf der



Um mit seinen Kunden während der Corona-Krise in Kontakt zu bleiben, hat walther design seinen Webshop überarbeitet.

Startseite. Verbesserte Suchsuggets machen die Produktsuche noch komfortabler.

Bereits registrierte Fachhändler werden beim Einloggen persönlich begrüßt und durch eine benutzerfreundliche Matrix komfortabel durch die Bestellung geführt.

Die Blogs www.fotoalben.de und www.bilderrahmen.design sollen für zusätzliche Kaufanreize sorgen. Hier können durch Anleitungen und Vorlagen zum Selberbasteln und Gestalten der Rahmen oder das Album des Monats gekonnt in Szene gesetzt und so zu personalisierten Unikaten werden.

Neue Flat-Tarife

Um auch kleineren Fachhändlern die Bestellmöglichkeiten so komfor-

table wie möglich zu machen, hat walther design neue Flat-Tarife entwickelt. Zur Auswahl stehen dabei der Flat-Tarif I Hin & Weg sowie der Flat-Tarif II Rundum Sorglos.

Beim erstgenannten liefert walther design für eine Jahresgebühr von 48 Euro alle Aufträge, darunter auch Kleinstaufträge, frachtfrei und ohne Berechnung eines Mindermengenzuschlags aus.

Beim letztgenannten können Kunden für 72 Euro jährlich zusätzlich zum Hin & Weg Angebot alle bestellten Artikel mit fertiger Preisauszeichnung und auf Wunsch mit aufgedrucktem Kundenlogo bekommen.

Die Gebühren für die walther design Flat-Tarife werden zu Vertragsbeginn erhoben und sind jeweils für 12 Monate gültig.



walther design hat zwei Flat-Tarife entwickelt, um auch kleineren Fachhändlern individuelle Bestellmöglichkeiten anbieten zu können.

Sie sind Journalist?

Profitieren Sie von hervorragendem Service, Fachinformationen, qualifizierter Beratung, Presseausweis, wirksamem Engagement, Medienversorgung und zahlreichen weiteren Leistungen der Journalistenverbände.

Tel. 040 / 8 99 77 99
www.journalistenverbaende.de

Suche gebrauchte Minilabs
0048 604283868, Lowim@wp.pl

Ankauf – Verkauf
gebrauchter Fotogeräte,
Minilabs und Laborgeräte.
Fotoservice Jungkunz
Tel. 0 89/6 51 99 75 • Fax 6 51 99 81
Mobil 01 71/2 68 83 30

Aus Altersgründen
Nachfolger/in gesucht
für Fotogeschäft / -Studio
in **89312 Günzburg**
Tel. 0163 / 24 64 102

Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen im
imaging+foto-contact
Ausgabe 12/2021 ist der
18. November 2021.

Senden Sie uns einfach ein Fax an:
0 21 02/20 27 49 oder
eine E-Mail an: b.klumps@cat-verlag.de

Ihre Vertragswerkstatt
für Foto-, Video-,
TV-, und HiFi-Geräte

Autorisierte Vertragswerkstatt

Canon
CPS.

Panasonic

Pioneer

SONY
Authorized Service Center

PRO
SUPPORT

TAMRON

GEISSLER

Reparaturservice
Herbert Geissler GmbH

Lichtensteinstraße 75
72770 Reutlingen
+49 (0)7072 9297-0
info@geissler-service.de
www.geissler-service.de

Inserentenverzeichnis

Canon 4. U.
Cewe 7
Fujifilm 2. U.
Personal- und Kleinanzeigen 3. U.

IMPRESSUM
imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für die
deutsche Foto- und Imagingbranche

C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH
Am Potekamp 20, 40885 Ratingen
Telefon: 0 21 02/20 27-31
Fax: 0 21 02/20 27-49
Online: http://www.foto-contact.de

Herausgeber:
C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH,
Geschäftsführer: Thomas Blömer, Martina Blömer

Redaktion:
Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Klumps

Anzeigen:
Thomas Blömer (verantwortlich),
Barbara Klumps
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 50 v. 1. Januar 2021

Gestaltung: Susanne Blum

Vertrieb: Barbara Klumps

Satz- und Repro:
C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Druck:
D+L Printpartner GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.

Für unverlangte Bilder und Manuskripte
wird keine Haftung übernommen.
Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Ratingen

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
und Urhebervermerk.

Copyright by
C.A.T.-Publishing Thomas Blömer GmbH

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen
für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:
imaging+foto-contact erscheint
zum 1. des Monats,
außer am 1. Januar und am 1. Juli.
Der Abonnementspreis beträgt:
Inland: 39,90 € jährlich
Ausland: 60,00 € jährlich
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1430-1121



Canon EOS R3 OUTPACE. OUTPERFORM.

Die neue spiegellose Hochleistungs- und Hochgeschwindigkeits-Kamera. Mit fortschrittlichem Eye Control Autofokus und bis zu 30 Bildern pro Sekunde läutet sie eine neue Ära der Fotografie und des Filmemachens ein.



EOS R3

Canon

Live for the story_